Hessisches Gusto-Stück

Edersee

Hausfront

Bulliger Specksteinofen

In der Ferienregion am Edersee hat ein Gastronomenpaar ein kleines, sonnendurchströmtes Rundbalkenhaus gebaut.

Asymmetrische Blockbalkenlage

Trotz eisiger Kälte stand ein knappes Duzend Helfer auf dem Baugrund im nordhessischen Vöhl-Marienhagen bereit, um die angelieferten Rundstämme zu einem kleinen, ungewöhnlichen Wohnblockhaus zusammenzufügen. Die in der Gastronomie und Hotellerie tätigen Bauleute Kirsten Pewniak und Thomas Daun hatten sich dafür vier Wochen Urlaub genommen und neben Verwandten auch viele Freunde gewinnen können. „Die beiden Richtmeister sorgten nicht nur für die Koordination des bunten Bautrupps und die fachliche Anleitung bei der Montage – sie wussten uns auch zu motivieren, wenn die Zeit drängte“, erzählte Herr Daun von der aufregenden Zeit im Januar 2005. Seine Lebensgefährtin und gelernte Köchin verköstigte die Mannschaft im benachbarten Haus ihrer Eltern.

Das Erdgeschoss strotzt vor Fenstern

der Sonne entgegen

Zur Sonne gebaut

Den Anstoß zum Blockhaus bekam das Baupaar durch einen befreundeten Hausbesitzer, der ihnen vom sympathischen und äußerst fairen Anbieter aus der nahen Kleinstadt Frankenberg/Eder vorschwärmte. Neben dem frischen Design der Häuser aus rund gefrästen finnischen Fichtenstämmen sei auch der Service der Zimmerei äußerst kundenfreundlich. Und so hatten sich die Bauinteressenten bald für das anderthalbgeschossige Modell ‘Tammi’ entschieden, das auf kleiner Fläche fast alle ▶

Küche für Genießer

Bilder: Blockhome

mit Sternenhimmel und Eigeninitiative

Glückliches Baupaar: Kirsten Pewniak und Thomas Daun

Annehmlichkeiten eines großen Blockhauses bot und gartenseits mit der großen, fensterreichen Fassade ein echter Sonnenanbeter ist.

Vorbildliche Zahlungsabwicklung

Über den Blockhaus-Hersteller berichteten die Bauleute Kirsten Pewniak und Thomas Daun nur Gutes. Schnell und unkompliziert habe er auch nach der Montage Baumaterial kostenlos zur Verfügung gestellt, erinnerten sich die beiden. Und auch mit dem zugesagten regelmäßigen Wartungsservice, den der Setzungsprozess der Blockwände in den ersten Jahren nötig macht, seien sie sehr zufrieden gewesen.

Den Vorteil des Hauses sahen die Bauleute auch in der unproblematischen Montage in Eigenleistung. „Eigentlich hätten wir alles händisch vom Baugerüst aus erledigen können. Aber wegen des starken Frosts haben wir für das Dach zur Sicherheit noch einen Kran bestellt“, erzählte Herr Daun. Finanziell seien sie so sehr günstig ausgestiegen. Aber überhaupt sei die Zahlungsabwicklung in Absprache mit dem Blockhaushersteller vorbildlich über ein Treuhandkonto gelaufen. „Das gab uns die Sicherheit, dass unsere Einlage sofort an uns zurückgezahlt würde, wenn die Holzbaufirma ihre Leistung nicht erbringen könnte“, erläuterte der Bauherr.

Asymetrisches Satteldach

‘Tammi’ ist ein traufständiges Vollblockhaus mit einfachem Grundriss und mittigem Eingang. Das breite Dach zieht sich straßenseitig bis ins Erdgeschoss hinunter, während es hinten mit gleich steiler Neigung schon nach zwei Metern abbricht, um eine zweigeschossige Fassade mit vielen Fenster freizugeben. Hier auf der Sonnenseite schließt sich ein erkerartiger Anbau an, dessen Dach an der Fassade gleich unter den oberen Fenstern ansetzt, selbst mit drei Dachfenstern versehen ist und den Stil des Hauptdaches übernimmt. Eine ‘Aussparung’ des Grundrisses an der nördlichen Giebelseite macht Platz für eine kleine Loggia, die den darunter liegenden Terrassenausgang schützt.

Den Innenausbau haben die Bauleute weitgehend selbst übernommen. Stolz sind sie auf den fachmännisch verlegten Boden im Erdgeschoss mit pfirsichfarbig marmorierten italienischen Fliesen. „Die sind sogar von Hand lasiert“, bekräftige Thomas Daun. Im oberen Bad zieren die Fliesen die Wände, während der Boden kontrastierend mit schwarzen Schiefer-Platten verlegt ist.

Über dem Hausflur mit der geraden Sprossentreppe leuchtet auch tagsüber ein künstlicher Sternenhimmel aus vielen kleinen, in der steilen Dachschräge angebrachten Halogenlichtern besteht. Da sich der Wohn-Essbereich unmittelbar anschließt, profitiert auch er von dem funkelnden Anblick. Geradeaus stößt man direkt auf den Essbereich in dem wintergarten-ähnlichen Anbau. Da dieser allseits – auch nach oben – mit großen Fenstern versehenen ist, ist er das strahlende Zentrum des Hauses.

Speckstein-Koloss

Der Wohnbereich rechts bietet Platz für eine große Sitzgruppe und hat einen Zugang zur Terrasse. Linker Hand schließt sich die offene Küche an, die mit ihren Weinregalen die Vorliebe der Bewohner für einen ‘guten Tropfen’ offenbart. Sie ist nur durch einen Stützpfosten und den großen, dunklen Specksteinofen vom Wohnzimmer abgetrennt. Der mächtige, dunkle Ofen stammt aus dem Großhandel eines guten Bekannten der Bauleute. Nicht weniger als 3,6 Tonnen bringt er auf die Waage. „Er braucht zwar einige Stunden zum Warmwerden, aber dann heizt er zwei bis drei Tage lang durch“, freut sich Thomas Daun. Im Winter dämme das Haus so gut, dass morgens und abends ein Brikett zum Heizen ausreiche, wie er weiter ausführte. Die Platzierung des Ofens unter der Treppe ist geschickt, da er hier nicht nur optimal heizt, sondern auch als Raumteiler und Hingucker fungiert. Den Kamin haben die Bauleute bewusst vom Wohnraum in den Hauswirtschaftraum verbannt, um nicht unnötig Platz zu verschenken und ein offenes Wohngefühl zu bewahren.

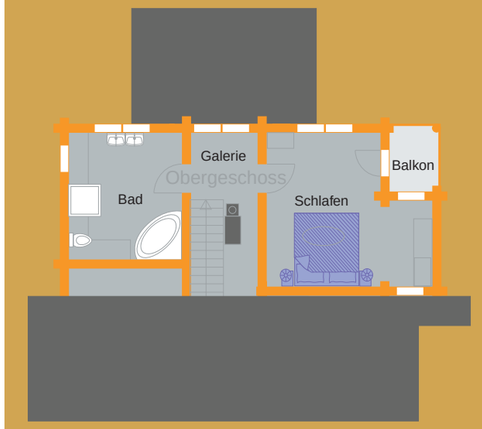
Das Obergeschoss des Hauses bietet durch das steile, tief geschleppte Dach nur relativ wenig Wohnfläche. Von der kleinen Galerie zweigt links das kunstvoll verfliese Bad/WC ab, rechts gelangt man ins Schlafzimmer mit der kleinen Loggia.

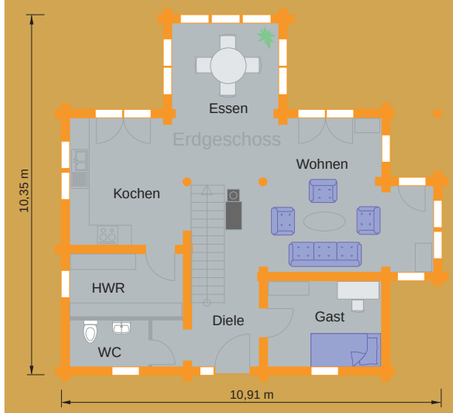
Wermutstropfen

„Heute würden wir das Haus mit Keller bauen und weniger Fenster einplanen“, resümierte das Baupaar. Denn es sammle sich eben doch viel Hausrat an, den man unterstellen muss. Und bei so vielen Fenstern und der Dachschräge im Obergeschoss bliebt ihnen kaum Stellplatz für Schränke und Regale, gaben sie zu. Da rentiert es sich, dass die Eltern nebenan wohnen – die haben nämlich nicht nur einen großartigen Garten mit Teich, sondern auch einen Keller. **BH**

Schlafen unter tief geschlepptem Dach

Schwarzer Schieferboden im oberen Bad





Das Vollblockhaus aus finnischen Rundbohlen bietet rund 100 qm Wohnfläche

Weitere Informationen

Finnholz Wohnblockhaus
Auf dem Teich 6
D-35066 Frankenberg
Telefon 0049-(0)2984-8463
Internet www.finnholz.de